



Rezension von „Kein Tag für Juli“

verfasst von
Claudia Vogel-Gollhofer

Buchtitel	Kein Tag für Juli
Autor_in	Kirsten Boie, Jutta Bauer (Illustrationen)
Zielgruppe	Kindergartenkinder 4 – 6 Jahre
Verlag	Beltz & Gelberg
Jahr	2004
Preis	5,70€ (Minimax Ausgabe)
Inhaltsbeschreibung	<p><i>"An manchen Tagen geht alles schief"</i> - Für Juli klappt an diesem Tag gar nichts, er muss in den Kindergarten hetzen, weil alle verschlafen haben. Dann muss er die blöde Jeanshose anziehen, weil seine geliebte Jogginghose in der Schmutzwäsche ist; dabei bekommt er den Knopf an der Hose alleine doch nicht zu. Und sein geliebtes Glühwürmchen kann er auch nicht finden....</p> <p>Im Kindergarten setzt sich seine Misserfolgswelle weiter fort, und als Mama am Nachmittag ihre Babygruppe hat, ist das alles nicht mehr zum Aushalten.</p> <p>Die schlechte Laune steigert sich ins Unermessliche, und als Papa dann auch noch schimpft und sein Glühwürmchen verschwunden ist, ist die Welt in schlimmster Unordnung...</p>
Sprache	Geschlechtergerechte Sprache - kindergartengerecht
Darstellung von Personen	Im Vordergrund steht Juli , der gar nicht cool ist und sehr emotional auf Veränderungen und Unstimmigkeiten reagiert. Stimmig und nachvollziehbar steigert sich seine Unlust und sein Ärger. Der Bub wird stimmig, mit einer Bandbreite an verschiedenen Emotionen dargestellt.

	<p>Die Mutter ist in erster Linie mit dem Baby beschäftigt und kaum für Juli da; dementsprechend ist sie eine Randfigur, die Juli versorgt, emotional aber mit anderem befasst ist.</p> <p>Der Vater agiert zunächst auch im Hintergrund; am Abend steht er Juli mit Unverständnis gegenüber.</p> <p>Als „der große“ Juli jedoch seiner ganzen Verzweiflung Luft macht, bietet er ihm eine wesentliche emotionale Stütze: <i>„Und dann nimmt er Juli einfach auf den Arm und trägt ihn nach Hause. Und weil es dunkel ist und ihn keiner sieht, weint Juli auf Papas Arm einfach weiter. Und dann hört der verquere Tag doch noch auf verquer zu sein.“</i></p>
Darstellung von Beziehungen	<p>Juli steht als Hauptfigur im Mittelpunkt; alle anderen Bezugspersonen verblassen – bis auf den Vater. Grundthema ist die Entwicklung von Juli bzw. die zunehmende Autonomie, die durchaus von Problembewältigung geprägt ist und die einer erwachsenen Stütze bedarf. Dadurch rückt die Vater-Sohn-Beziehung in den Blickpunkt.</p> <p>Kindergartenlektüre lebt von einfachen Darstellungen und Beziehungskonstruktionen, d.h. die Beziehungsebene ist simpel konstruiert und geht nicht weiter in die Tiefe, (was thematisch wünschenswert wäre, die Erlebniswelt der Kinder jedoch sprengen würde).</p>
Warum ist dieses Buch aus Geschlechterperspektive empfehlenswert?	<p>Juli bekommt durch das Baby Konkurrenz. Die Aufmerksamkeit, die er bislang bekommen hat, nimmt dadurch deutlich ab. An sich geht er konstruktiv damit um, als sich die Unlustfaktoren jedoch häufen, muss er einfach sauer sein. Kirsten Boie bietet mit Juli ein nachvollziehbares Gegenbild zum coolen Alleschecke.</p>
Was ist aus Geschlechterperspektive kritisch zu betrachten?	--

Behandelte Themen:

Soziales Verhalten, soziales Lernen	X
„Alltags-Probleme“	X
Familie, Familienformen	X